

Eifel / Ardennen  
[13.11.2007]

Absichtserklärung der DG liegt vor / Als möglicher Termin in Reuland gilt der 1. September 2008

## **Paul-Gerardy-Schule soll der Gemeinde übertragen werden**

Von Herbert Simon

Burg-Reuland

### **Mit der Paul-Gerardy-Lehranstalt in Burg-Reuland soll nunmehr auch die letzte verbleibende eigenständige Gemeinschafts-Grundschule in der DG in kommunale Trägerschaft übergehen.**

Sogar ein möglicher Termin für diesen Schritt, der seit längerem schon erwogen wird (siehe dazu auch den Hintergrund-Bericht nachstehend), wird genannt: 1. September 2008. So steht jedenfalls zu lesen in der Absichtserklärung, die die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft der Gemeinde Burg-Reuland hat zukommen lassen. Doch diese Frist kann naturgemäß nur eingehalten werden, wenn man sich bis dahin einig wird, wie Reulands Bürgermeister Joseph Maraite und Schulschöffe Karl-Heinz Cornely auf Anfrage gegenüber dem Grenz-Echo erklärten: »Andernfalls gilt 2009«.

### **Keine Immobilien**

Einige wichtige Richtlinien aus dieser Absichtserklärung seien an dieser Stelle erwähnt. Die Gemeinde Burg-Reuland soll zwar Träger der Gerardy-Grundschule in Burg-Reuland, die Bestandteil des Gemeinschaftszentrums KUZ (Kultur- und Begegnungszentrum) ist, werden, doch sie übernimmt wohlgerne nicht die Immobilien. »Ein gebranntes Kind scheut das Feuer«, unterstrich Joseph Maraite unter Hinweis auf eher schlechte Erfahrungen anderswo, wo Folgeausgaben wegen späterer Gebäudeschäden aus kommunaler Kasse entrichtet werden mussten.

Jedenfalls sollen die Räumlichkeiten, die für die Reuländer Grundschule beansprucht werden, durch die Gemeinde zum symbolischen Euro angemietet werden. Selbstverständlich muss diese die Kosten für die verschiedenen üblichen Dienstleistungen, so Heizung, Strom, Wasser oder das Mittagessen der Schüler, an die Gemeinschaft, zahlen. »Im Falle einer Übernahme würde das KUZ in Reuland zu einem externen Dienstleister für die Schule«, so die fachliche Erklärung aus dem Kabinett von Unterrichtsminister Oliver Paasch zu diesem Punkt der Vereinbarung: Denn schon jetzt wird diese Grundschule durch das KUZ »intern« betreut.

Neben den Fragen der Infrastruktur soll die Abmachung zwischen der DG und der Gemeinde Burg-Reuland ferner die arbeitsrechtlichen Richtlinien für das Personal der Schule (»Dienstrecht«) festlegen. Auch weitere finanzielle Aspekte müssen geklärt werden. Wenn die Gemeinde die Volksschule in Burg-Reuland übernimmt, wird der Gesamtbetrag der gängigen kommunalen Funktionskosten seitens der DG im Verhältnis der steigenden Schülerzahl angehoben. Zusätzlich zu diesen Finanzmitteln gewährt die Regierung der Kommune für die Dauer von vier Jahren gegebenenfalls eine Zusatzdotations.

### **Zukunft des KUZ**

Wie gesagt, wird die Immobilie »KUZ« als solche nicht unmittelbar von dieser Akte tangiert, zumindest vorerst nicht.

Allerdings ist es kein Geheimnis, weder in Eupen noch in Burg-Reuland, dass die DG »für alle Bestandteile der Gemeinschaftszentren nach Partnerschaften sucht«, so verlautete dazu auch aus dem Kabinett des Unterrichtsministers: »Über die Zukunft des KUZ können derzeit aber keine verbindliche Aussagen gemacht werden. Eine neue Partnerschaft könnte natürlich zu Veränderungen führen«.

Eifel / Ardennen  
[13.11.2007]

## **Die Reform der Schullandschaft**

Am 26. Juni 2000 hat der damalige Rat der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) einstimmig eine Resolution zur Gestaltung der Schullandschaft in der DG verabschiedet. In diesem Beschluss wird die Regierung aufgefordert, das Konzept, wonach Grundschulen in der Trägerschaft der Gemeinden stehen sollten, auf dem Verhandlungsweg mit den jeweiligen Partnern umzusetzen. Ausgenommen von dieser Reform wurden lediglich gemeinschaftseigene Grundschulen, die einer Mittelschule angeschlossen sind und mit dieser eine pädagogische und organisatorische Einheit bilden.

In diesem Sinne wurden seitdem verschiedene Schulfusionen vollzogen. Derzeit gibt es in der DG aber noch zwei Gemeinschaftsgrundschulen, für die die beschriebene Entschließung noch nicht verwirklicht ist: die Autonome Übungsgrundschule der DG in Eupen und die Paul-Gerardy-Grundschule in Burg-Reuland. Im erstgenannten Fall liegt allerdings mittlerweile eine entsprechende grundsätzliche Einigung zwischen der DG und der Stadt Eupen für die Fusion der Übungsgrundschule mit der Städtischen Grundschule Eupen-Unterstadt (SGU) vor, die jetzt umgesetzt werden soll.

Somit bleibt in der DG nur noch eine einzige selbstständige Gemeinschafts-Grundschule übrig, nämlich in Burg-Reuland. Doch auch hier scheinen schon die Weichen gestellt für eine Übernahme der Paul-Gerardy-Schule durch die Gemeinde Burg-Reuland. Im Unterschied zu den meisten anderen durchgeführten Neuordnungen wird in Burg-Reuland keine Zusammenlegung zweier bestehender Schulen einer Ortschaft erforderlich, wie dies zuletzt etwa in Recht oder Bütgenbach der Fall war. Die Paul-Gerardy-Schule soll lediglich die Trägerschaft wechseln. Aber auch das ist ein wichtiger Schritt.

Wie aus den Verlautbarungen von Unterrichtsminister Oliver Paasch und des Reuländer Bürgermeisters Joseph Maraite hervorgeht, laufen nicht erst seit gestern Kontakte und Gespräche zwischen den beiden Körperschaften zur Akte »Paul-Gerardy-Schule«. Auch wurde dazu schon im Gemeinderat kritisch hinterfragt. Ein entscheidender Vorstoß wurde aber am 5. Juli 2007 anlässlich eines Termins zwischen der DG und dem Gemeindegremium von Burg-Reuland gestartet.

In der Folge hat die Regierung bzw. der Unterrichtsminister ein schriftliches Angebot in Form einer Absichtserklärung ausgearbeitet, das nunmehr konkret zur Debatte steht. Es wurde dem Gemeindegremium kürzlich bei einem Treffen mit der Regierung erstmals vorgelegt.(hs)